MITTEILUNG NR. 234 - APRIL 1993

NEUE AUSGABE - 7. MAI 1993

GESUNDE UMWELT, DAUERMARKEN UND GANZSACHEN

GESUNDE UMWELT

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen wird am 7. Mai 1993 aus Anlaß des 45-jährigen Jubiläums der Weltgesundheitsorganisation WHO eine aus sechs Briefmarken bestehende Gedenkserie zum Thema "Gesunde Umwelt" herausgeben.

Beschreibung der Briefmarken

Jede der sechs Briefmarken mit den Nennwerten zu S.Fr 0,90 und 1,10, öS 6.– und 10.– bzw. zu US$ 0,29 und 0,50 haben das Format 35 mm x 25 mm und eine Zähnung von 14,84 x 14,4.

Die vertikalen Bogen zu 50 Briefmarken weisen vier Randinschriften auf, zwei auf dem linken und zwei auf dem rechten Randstreifen. Sie bestehen aus dem Emblem der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie dem Schriftzug "WHO" oberhalb bzw. den Jahreszahlen "1948-1993" unterhalb des Emblems. Das Copyright-Symbol erscheint zweimal auf dem oberen und zweimal auf dem unteren Bogenrand.

Der Künstler

Die Briefmarken wurden von Milton Glaser, U.S.A., entworfen.

Herr Glaser ist Präsident und Kreativdirektor der Milton Glaser Inc., einem multidisziplinären Design-Studio mit amerikanischem und internationalem Kundenkreis. Das Studio befindet sich in New York City.

Er zeichnet persönlich für die Gestaltung und Illustration von über 300 Plakaten verantwortlich, die er für Auftraggeber aus so unterschiedlichen Bereichen wie Publikation, Musik, Theater, Film, Institutionen und Bürgerforen sowie für kommerzielle Produkte und Dienstleistungen entworfen hat.

Im Bereich des Umwelt- und Industriedesigns hat die Firma zahlreiche Produkte, Ausstellungen, Innenräume und Fassaden von Restaurants, Einkaufszentren, Supermärkte, Hotels und andere Elemente der Geschäfts- und Handelswelt geplant, gestaltet und ihre Realisierung überwacht.

Herr Glaser war Mitbegründer und bis 1974 Präsident der Push Pin Studios sowie Mitbegründer und bis 1976 Präsident und Kreativdirektor des New York Magazine. Seit 1974 ist er Präsident der Milton Glaser Inc. 1975 widmete ihm das Museum of Modern Art in New York eine Werkschau. In den Smithsonian's National Archives in Washington, D.C. ist er in einer ständigen Sammlung vertreten. Milton Glaser ist Mitglied des Vorstandes und des Lehrkörpers der School of Visual Arts und Treuhänder der Cooper Union.

Milton Glaser stellte in letzter Zeit in Barcelona (Spanien), Mailand (Italien) und in Japan aus.

Nun hat Milton Glaser erstmals Briefmarken entworfen.

Die Entwürfe

Die Briefmarke zu US$ 0,29 ist der persönlichen Befindlichkeit, also der **Umwelt des einzelnen Menschen**, gewidmet. In diesen Bereich fallen die geistige Gesundheit, unser genetisches Erbe, nicht übertragbare Krankheiten, persönliche Hygiene und gesunde Lebensweise, Immunisierung, Mund- und Zahnhygiene, Vermeidung von Tabakwaren, AIDS und andere sexuell übertragbare Krankheiten, Unfallverhütung, der maßvolle Genuß behandelter Lebensmittel und bewußte Vermeidung von Abfall.

Die Briefmarke zu US$ 0,50 schließlich beschäftigt sich mit der **Familienumwelt**, der Gesundheit der Familie, worunter eine ausgewogene Ernährung, die Gesundheit von Mutter und Kind sowie der Jugend, Familienplanung, das Stillen und die gesundheitliche Betreuung der älteren Menschen ebenso gehören wie die zwischenmenschlichen Beziehungen.

Der Entwurf der Briefmarke zu S.Fr. 0,90 setzt sich mit **dem Umweltschutz in Nachbarschaft und Gemeinschaft** auseinander. Dazu gehören allgemein zugängliche Gesundheitsdienste, Sauberkeit und Sanitär- und Hygieneeinrichtungen, die Verringerung von Stress, die Arbeitsmedizin, die Bekämpfung von Krankheiten und Krankheitserregern sowie die Wiederverwertung von Hausmüll.

Für die Briefmarke zu S.Fr. 1,10 wählte der Künstler das Thema **städtische Umwelt** mit ihren Themen Verkehrssicherheit, Wohnungswesen, Maßnahmen gegen die Umweltverschmutzung, Wasserversorgung und Abfallbeseitigung, Baunormen, medizinische Notversorgung wie Erste Hilfe und Krankenbeförderung, die Umweltbelastung durch Lärm, die Bereitstellung von Fitness- und Erholungsmöglichkeiten auf Spielplätzen und Grünflächen.

Die Briefmarke zu öS 6 nimmt Bezug auf den **regionalen und nationalen Umweltschutz**, dem die Themenschwerpunkte Katastrophenvorsorge, einwandfreie Lebensmittel, Gesundheitsgesetzgebung, Energiepolitik, Wasserwirtschaft, Industriepolitik, Zugang zu medizinischer Betreuung (Verkehrsmittel), Ausbildung und Management des Humankapitals im Gesundheitswesen, traditionelle Medizin und chemische Sicherheit zuzuordnen sind.

Die Briefmarke zu öS 10 befaßt sich mit Fragen des **kontinentalen und globalen Umweltschutzes.** Hier geht es vor allem um die Luft- und Meeresverschmutzung, die technische Zusammenarbeit zwischen den Entwicklungsländern, Verheerungen des Krieges, Nothilfeaktionen, Berichtswesen bei Epidemien, den Austausch nationaler Erfahrungen sowie internationale Normen und politische Richtlinien.

Druck

Die Briefmarken wurden von Leigh-Mardon PTY Limited (Australien) im vierfarbigen Lithodruck auf C.P.L.-Briefmarkenpapier (glatt) hergestellt.

Auflage

• US$ 0,29	700 000
• US$ 0,50	600 000
• S.Fr. 0,60	600 000
• S.Fr. 1,00	600 000
• öS 6,00	700 000
• öS 10,00	700 000

Erinnerungskarte

Zugleich mit der Gedenkserie "Gesunde Umwelt" wird am 7. Mai 1993 eine Erinnerungskarte zum selben Thema herausgebracht. Der Entwurf stammt von Rocco J. Callari, einem Mitarbeiter der Vereinten Nationen, und zeigt die sechs neuen Briefmarken. Es ist außerdem die erste Erinnerungskarte mit einer Erklärung des UN-Generalsekretärs Boutros Boutros-Ghali.

Sie wird im fünffarbigen Litho-Druck in einer Auflage von 90.000 Stück von Leigh Mardon PTY Limited (Australien) auf der Papiersorte Nimbus Suede (Matt Art) in 250 g^2 Qualität gedruckt.

Ersttagsstempel

Am 7. Mai 1993 kommen Ersttagsstempel im Internationalen Zentrum Wien, im Palais des Nations in Genf und am Hauptsitz der Vereinten Nationen für die Briefmarken und Erinnerungskarten "Gesunde Umwelt" zum Einsatz.

BRIEFMARKEN DER VEREINTEN NATIONEN UND DIE WELTGESUNDHEITSORGANISATION

Wie bereits oben erwähnt feiert die Weltgesundheitsorganisation WHO 1993 ihr 45-jähriges Jubiläum. Ihre Satzung trat am 7. April 1948 in Kraft, nachdem sie von 26 Nationen ratifiziert worden war. Seither wird dieser Tag als Weltgesundheitstag begangen. Viele der Programme und Feldzüge der Sonderorganisation der Vereinten Nationen dienten seither als Motiv für Briefmarken der Vereinten Nationen.

Zuletzt war dies 1990 der Fall, als mit einer Briefmarkenserie die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf AIDS gelenkt wurde, das praktisch alle Länder der Welt erfaßt hat. Mit früheren Ausgaben wurde das Ziel der Weltgesundheitsorganisation propagiert, daß bis zum Jahr 2000 alle Völker der Erde einen Gesundheitsstandard erreicht haben, der ihnen ein gesellschaftlich und wirtschaftlich produktives Leben ermöglicht.

Dank der Bemühungen der WHO waren 1980 alle Länder der Erde pockenfrei, eine Errungenschaft, der ebenfalls eine UN-Briefmarkenausgabe gewidmet war. Andere Ausgaben galten der Ausrottung der Malaria, der Verhütung und Früherkennung von Krebs, der Verhütung und Behandlung von Herz- und Gefäßkrankheiten. 1987 schließlich kam im Rahmen der weltweiten WHO-und UNICEF-Kampagne eine Briefmarkenserie zum Thema "Wirksame Immunisierung aller Kinder" heraus.

GESUNDE UMWELT

Wenn von Umwelt die Rede ist, denken wir meist an ölverseuchte Strände, gefährdete Tier- oder Pflanzenarten, verödetes Land, wo es einst Wälder gab. Unsere Sorge um die Umwelt gilt also vor allem der Erhaltung unserer Naturschätze. An den direkten Zusammenhang zwischen der Gesundheit des Menschen und der Umwelt denken wir weniger oft. Und doch berichtet die Weltgesundheitsorganisation WHO, daß Schätzungen zufolge drei Viertel der jährlich 49 Millionen Todesfälle auf Krankheiten zurückzuführen sind, die in der geschädigten Umwelt und den Aktivitäten des Menschen ihren Ursprung haben, vor allem die Infektionskrankheiten und Krebs. In einer Zeit, da der Schrecken des globalen Temperaturanstiegs und der fortschreitenden Zerstörung des Schutzschildes der Erde, der Ozonschicht in der Stratosphäre, immer konkretere Gestalt annimmt, führt kein Weg mehr an der Erkenntnis vorbei, daß Gesundheit und Umwelt eng miteinander verbunden sind. Die WHO hat die gesunde Umwelt daher zur einer ihrer Prioritäten gemacht.

Heute besteht die Herausforderung, vor die sich die Gesundheitsbehörden gestellt sehen, in dem grundlegenden Prinzip, daß die Gesundheit nicht in erster Linie von guten Gesundheitsdiensten oder den Lebensgewohnheiten des einzelnen abhängt, so wichtig diese auch sein mögen, sondern von der Umwelt und dem gesellschaftlichen Umfeld des Menschen. Setzt man sich eine bessere Gesundheit für alle zum Ziel, muß dafür gesorgt werden, daß die Umwelt - das unmittelbare Umfeld des

einzelnen sowie das soziale und wirtschaftliche Umfeld - der Gesundheit förderlich ist. Unter "förderlicher Umwelt" sind die physischen und sozialen Aspekte unserer Umgebung zu verstehen, die Gemeinschaft, in der Menschen leben und arbeiten.

Die Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (UNCED), der sogenannte "Umweltgipfel 1992", der vom 3. bis 14. Juni 1992 in Rio de Janeiro stattgefunden hat, hat der ganzen Welt vor Augen geführt, daß die Förderung der Gesundheit einerseits und der Umweltschutz andererseits grundlegende Bausteine im Entwicklungsprozeß sind.

Die Schaffung einer "gesundheitsfördernden" Umwelt heißt nicht, daß man sich ausschließlich mit den Gefahren und Risikofaktoren befaßt, die unsere Gesundheit beeinträchtigen, von denen man täglich in der Zeitung liest. Die Betonung liegt vielmehr auf der Verbesserung und Förderung der Bereiche, wodie Gesundheit erhalten, gestärkt, ja begründet wird: zu Hause, in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Stadt, in der Nachbarschaft, in der Gemeinschaft. Alle Beteiligten und Behörden, die in diesen Bereichen tätig sind, sind zugleich Akteure und Mitwirkende bei der Schaffung einer gesundheitsfördernden Umwelt.

Eine ganze Reihe von Ministerien und Regierungsstellen, nichtstaatlichen Organisationen und privaten Vereinigungen nehmen durch ihre politischen Entscheidungen und ihre Aktivitäten Einfluß auf diese Bereiche und können einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit leisten. Beispiele von Gesundheitsprogrammen, die diesen Ansatz nach "Bereichen" propagieren, sind gesunde Städte, gesunde Schulen, gesunde Arbeitsplätze, gesunde Firmen, usw., die alle die Bildung strategischer und innovativer Allianzen und Netze sowie die Mitsprache der Gemeinschaft betonen. Initiativen aus allen Sektoren können zur Schaffung einer gesundheitsfördernden Umwelt in all diesen Bereichen beitragen, so auch das Bildungswesen, das Verkehrswesen, der Wohnungsbau, die Städteplanung, Industrie und Landwirtschaft, wobei die Bürger ebenso gefordert sind wie die Regierungen und nichtstaatlichen Organisationen.

Auf dem Umweltgipfel legte die WHO-Kommission Gesundheit und Umwelt ihren Bericht über Gesundheit und Umwelt vor. Dieser Bericht, der das Ergebnis einer zweijährigen Studie über die Beziehungen zwischen der Gesundheit des Menschen und der Schädigung der Umwelt ist, war die erste eingehende Analyse der Wechselbeziehungen zwischen Gesundheit, Umwelt und einer Entwicklung, für die die Gesundheit des Menschen an erster Stelle steht.

Die Kommission gelangte zu der Schlußfolgerung, daß zwischen der Gesundheit und der Umwelt Wechselwirkungen bestehen - zum Schutz der einen bedarf es des Schutzes der anderen. So hieß es etwa in dem Bericht, daß das Bevölkerungswachstum, der hemmungslose Konsum, die Müllberge und die Auswirkungen der Armut sowohl die Umwelt schädigen als auch die Gesundheit gefährden, womit eine direkte Verbindung gegeben ist.

Auf die Probleme im Zusammenhang mit den globalen Umweltveränderungen, der Klimaveränderung durch den Treibhauseffekt, der Zerstörung der Ozonschicht, der grenzüberschreitenden Luft- und Wasserverschmutzung, dem Export chemischen und radioaktiven Sondermülls sowie den Auswirkungen von Kriegen und Naturkatastrophen auf die Umwelt wurde in den Berichten des Umweltgipfels, im Weltentwicklungsbericht der Weltbank sowie im erwähnten Bericht der WHO-Kommission Gesundheit und Umwelt hingewiesen. Zum ersten Mal in der Geschichte der Welt bedrohen Bevölkerungswachstum, sorglose Industrialisierung, bedenken- und schonungsloser Verbrauch der natürlichen Ressourcen sowie blutige Konflikte zwischen Nationen und Bevölkerungsgruppen die fundamentalen Überlebenssysteme des Globus und des Menschen. Die Bedrohung der menschlichen Gesundheit ist eine unserer größten Sorgen.

Lösungen sind vorhanden, und man beginnt sie umzusetzen. Mehrere Länder haben gezeigt, daß das Bevölkerungswachstum durch gut durchdachte Familienplanungsprogramme, verbunden mit einer besseren Bildung für die Frauen und besseren Gesundheitsdiensten, eingedämmt werden kann. In vielen Ländern wurde Energie eingespart und auf umweltfreundlichere Energiesysteme umgestellt, oft mit beachtlichen wirtschaftlichen Erfolgen und einer Verringerung der Luftverschmutzung durch toxische Verbindungen und Treibhausgase. Internationale Übereinkünfte zur Reduzierung bzw. Einstellung des Gebrauchs ozonschädigender chemischer Substanzen gaben den Anstoß zu Produktentwicklungen, die uns auf längere Sicht vor den gravierenden gesundheitlichen und sonstigen Auswirkungen der verstärkten ultravioletten Strahlung durch die Schädigung der Ozonschicht bewahren werden.

In den industrialisierten Gebieten Europas und Nordamerikas haben Maßnahmen gegen die Luftverschmutzung und eine verbesserte Ausnutzung der Energie die grenzüberschreitende Verschmutzung erheblich verringert. Nun ist es an der internationalen Staatengemeinschaft, derartige Vorkehrungen zur Verhinderung der Umweltverschmutzung auch in den erst jüngst industrialisierten Regionen zu treffen. Die Beseitigung der grenzüberschreitenden Verschmutzung von Gewässern wurde regional für verschiedene Wasserläufe in Angriff genommen, etwa am Mekong und am Rhein. Dank internationaler Zusammenarbeit konnte auch gegen die Verbringung wachsender Mengen Giftmüll aus den entwickelten Ländern in Richtung Entwicklungsländer vorgegangen werden. Die internationale Zusammenarbeit bedarf stets der unterstützenden Handlungsbereitschaft und Wachsamkeit auf örtlicher Ebene und die dazu erforderliche wirksamen Schulungs- und Informationsprogramme werden von staatlichen wie auch nichtstaatlichen Stellen angebotend. Doch es besteht immer noch enormer Handlungsbedarf und die Welt ist noch weit davon entfernt, ihre zerbrechliche und so wertvolle Umwelt tatsächlich zu schützen.

Umwelt und Tod

Nach Einschätzung der WHO ist eine der häufigsten Todesursachen der Krebs, dem alljährlich fünf Millionen Menschen zum Opfer fallen. Eine wesentliche Rolle

bei der Entstehung von Karzinomen spielen die Lebensgewohnheiten (vor allem das Zigarettenrauchen) und die Umwelt.

Durchfallserkrankungen, die jedes Jahr mehr als drei Millionen Säuglingen und Kleinkindern das Leben kosten, stehen in engem Zusammenhang mit verunreinigtem Essen, verseuchtem Wasser und hygienischen Mißständen. Diese Erkrankungen können durch eine bedarfskonforme Versorgung mit sauberem Wasser in Verbindung mit den entsprechenden Hygienevorkehrungen wirksam bekämpft werden. Eine der wichtigsten Waffen in der Verhütung von Durchfallserkrankungen ist die persönliche Hygiene, für die Wasser und funktionierende Müllbeseitigungspraktiken unerläßlich sind. Der Schlüssel zur persönlichen Hygiene ist der Zugang zu den entsprechenden Einrichtung in Verbindung mit Gesundheitserziehung.

Viele tropische parasitäre Erkrankungen wie Malaria, die Millionen Menschen dahinraffen oder befallen, stehen in direkter Beziehung zum Zustand der Gewässer, in denen die Parasiten brüten. Diese Krankheiten können bekämpft werden,indem genau untersucht wird, mit welchen Auswirkungen auf die Gesundheitgerechnet werden muß, und indem die entsprechenden Empfehlungen in wasserwirtschaftlichen Entwicklungsprogrammen (Bewässerung, Wasserkraft, Schiffahrt) Eingang finden. Weitere zielführende Maßnahmen in diesem Bereich bestehen im richtigen Betrieb und in der vorschriftsmäßigen Wartung von Systemen, etwa durch Kontrolleinrichtungen für den Wasserstand, Kanalreinigung durch Vorfluten und Ableitung des Oberflächenwassers im städtischen Bereich.

Akute Atemwegsinfektionen - meist Lungenentzündung -, die für den Tod von dreieinhalb Millionen Säuglingen und bis zu fünfjährigen Kindern verantwortlich sind, verschlimmern sich oft durch schlechte Luft in den Innenräumen, wie sie durch offene Feuerstellen verursacht wird.

Die Tuberkulose fordert jährlich drei Millionen Tote. Weitere zwanzig Millionen Menschen leiden an aktiver Tuberkulose, die sich weiter ausbreitet und sich unter Bedingungen der Armut, der Übervölkerung, schlechter Wohnverhältnisse und mangelnder Hygiene weiter verschlimmert.

Die häufigsten Beschwerden

Umweltbelastungen können auch ernstzunehmende Gesundheitsprobleme, die nicht unbedingt zum Tod führen, verursachen. Im Bericht der WHO-Kommission sind die häufigsten angeführt.

Über zwei Milliarden Menschen leben in einer gesundheitsschädigenden, ja lebensgefährlichen Umgebung. In den meisten Behausungen in den Entwicklungsländern fehlen die elementarsten Voraussetzungen für die Gesundheit, wodurch soziale und psychische Probleme wie Entfremdung, Drogenmißbrauch, Familienzwist und Gewalt in den Städten entstehen.

Die stetig anwachsende Stadtbevölkerung muß mit gesundheitlichen Bedrohungen aus verschiedenen Quellen leben. Mehr als eine Milliarde Stadtbewohner ist hohen Luftbelastungen ausgesetzt.

Schlechte Luft in Innenräumen durch offenes Feuer ist eine der häufigsten energiebedingten Ursachen für gesundheitliche Beschwerden. Holz, Dung und pflanzliche Abfälle, die den Energiebedarf von 2,5 Milliarden Menschen decken, werden in unbelüfteten Räumen in offenen Feuerstellen verbrannt; die dabei entstehende Belastung durch Rauch und chemische Substanzen fördert Atemwegserkrankungen, Herz- und Gefäßerkrankungen und Krebs.

In der Industrie haben die Arbeiter im Klein- und Kleinstgewerbe, wo Unfälle in der Regel häufig sind und die Beschäftigten oft mit toxischen Substanzen in Berührung kommen, ein hohes Gesundheitsrisiko zu tragen.

In der Landwirtschaft ist der mißbräuchliche Einsatz von Chemikalien weit verbreitet, vor allem in den Entwicklungsländern, wo es an entsprechend strengen Vorschriften ebenso mangelt wie an der Durchsetzung bestehender Bestimmungen, so daß alljährlich 3 Millionen Menschen krank werden. Die damit verbundenen Todesfälle werden (einschließlich der Selbstmorde) auf 200.000 geschätzt.

Probleme und Lösungen

Die positive Aussage des Kommissionsberichts ist, daß man gegen diese Bedrohungen der Gesundheit etwas tun kann. In dem Bericht heißt es ausdrücklich, daß eine Nation nicht unbedingt das in den entwickelten Ländern übliche hohe Nationaleinkommen braucht oder ebensoviele Ressourcen verbrauchen muß, um eine gesunde Bevölkerung zu haben. In manchen Fällen, etwa bei Problemen, die durch fehlende Kanalisation verursacht werden, kann man einfach mit der Erziehung zur persönlichen Hygiene und zur Hygiene im eigenen Heim viel erreichen.

Die unmittelbarsten Probleme entstehen durch biologische Faktoren in Wasser, Lebensmitteln, Luft und Boden. Die Verunreinigung durch Schwermetalle und andere chemische Stoffe darf zwar nicht unterschätzt werden, in erster Linie muß jedoch etwas gegen die biologische Verseuchung unternommen werden. Beim Wasser heißt das Kontrolle bakteriologischer und parasitärer Erkrankungen, die durch das Wasser übertragen werden. Bei den Lebensmitteln müssen Organismen wie etwa Salmonellen unschädlich gemacht oder reduziert werden, die Lebensmittelerkrankungen verursachen. Luft und Boden können durch vom Menschen produzierte Abfälle verunreinigt werden, die das Infektionsrisiko erhöhende Keime enthalten. Die meisten "wilden" Siedlungen zum Beispiel verfügen nur über primitive Wasserversorgungssysteme; Kanäle oder Müllentsorgung irgendeiner Art gibt es nicht. In den Entwicklungsländern schätzt man den Anteil des unbeseitigt herumliegenden Mülls auf ein Drittel bis die Hälfte des gesamten Müllanfalls.

Übervölkerung und das unaufhörliche Bevölkerungswachstum verschärfen all diese Probleme. Die Gesundheit verlangt, daß "die globalen Kreisläufe und Systeme, von denen alles Leben abhängt, weiterfunktionieren können," heißt es in dem Bericht. "Das Bevölkerungswachstum und die Art, wie Ressourcen verbraucht und Abfälle produziert werden, bedrohen die Umweltbasis, von der Gesundheit und Überleben abhängen."

In den Entwicklungsländern geraten die knappen Ressourcen zusehens unter den Druck des Bevölkerungswachstums. Übervölkerung fördert die Verbreitung akuter Atemwegsinfektionen, von Tuberkulose und Meningitis sowie die Übertragung von Parasiten. In den Industriestaaten mit ihrer gleichbleibenden Bevölkerungszahl entstehen die Probleme durch übersteigerten Konsum ohne "die entsprechende Rücksicht auf die Konsequenzen für den Planeten", stellte die Kommission fest.

Globale Klimaerwärmung

Natürlich sind die häufigsten Gesundheitsprobleme und Todesursachen von Region zu Region verschieden und in den Entwicklungsländern andere als in den industrialisierten Ländern. Es gibt jedoch Umweltbelastungen und Gesundheitsrisiken, die auf der ganzen Welt zur Sorge Anlaß geben. Dazu zählt der saure Regen, die Zerstörung der Ozonschicht ("das Ozonloch") und der Treibhauseffekt. Der saure Regen kann die Gesundheit des Menschen schädigen, wenn unbehandeltes Wasser getrunken wird. Durch die geschädigte Ozonschicht werden beim Menschen vermehrt Hautkrebs und der graue Star auftreten, obwohl diese Gefahren durch minimale Änderungen in den Gewohnheiten - Vermeidung von Sonnenbädern um die Mittagszeit, Verwendung von Schutzkleidung und Sonnenblockern - weitgehend beseitig werden können. Die größte Sorge ist der Treibhauseffekt, da der weltweite Temperaturanstieg die Gesundheit direkt und vor allem indirekt beeinträchtigt.

Schon kleine Veränderungen in der globalen Durchschnittstemperatur können starken Einfluß auf Lebewesen ausüben. Ein Ausschuß einer Nationalen Akademie der Wissenschaften sagt vorher, daß die weltweite Durchschnittstemperatur um 3 bis 8 Grad Fahrenheit (2 - 4,5 Grad Celsius) ansteigen könnte und daß es damit auf der Erde wärmer wäre als in den vergangenen 10.000 Jahren. Diese Vorhersage basiert auf der Ausweitung der menschlichen Aktivitäten, bei denen Müll anfällt: das Verbrennen fossiler Brennstoffe, künstlich hergestellte Gase, die Zerstörung des Waldes und das Bevölkerungswachstum. Wenn eine solche Erwärmung tatsächlich eintritt, würde es im nächsten Jahrhundert zu Klimaveränderungen kommen, die massive Umwälzungen und Verlagerungen in Umwelt und Gesellschaft verursachen würden. Derzeit versuchen Wissenschaftler, die möglichen Folgen abzuschätzen, zu denen folgende gehören könnte:

— der Anstieg des Meeresspiegels, der die Überflutung flacher Küstenregionen und große Wanderbewegungen verursachen könnte,

— Dürrekatastrophen mit Ernteausfällen, Lebensmittelknappheit und Änderungen in der Landwirtschaft,

— die Verschleppung von Krankheitserregern in Gebiete, die zuvor frei von diesen Erregern waren,

— die Bedrohung der biologischen Vielfalt — Aussterben mancher Pflanzen- und Tierarten.

Gesundheit zuerst

Der globale Temperaturanstieg war eines der Hauptthemen des Umweltgipfels. Mit ihm befaßt man sich auf der ganzen Welt, da die von ihm ausgehenden möglichen Gefahren nur vermutet werden können, da der globale Temperaturanstieg keine Landesgrenzen kennt und da weitere Konsequenzen *abgewendet werden* können, wenn wir heute handeln. Der Bericht der WHO führte vor Augen, wie Umweltrisiken einschließlich des Treibhauseffekts die Gesundheit des Menschen schon heute beeinträchtigen und in Zukunft weiter beeinträchtigen können. Der Generaldirektor der WHO stellte fest, daß der WHO-Bericht "unmißverständlich und eindeutig den Nachweis liefert, daß der Schutz des Menschen Vorrang vor allem anderen haben muß. Dies kann erreicht werden, indem das Bevölkerungswachstum, der Überkonsum und die Müllproduktion eingedämmt werden. Wenn wir heute nicht handeln, wird die Krise für die Erde und ihre Bewohner unerträglich akut werden und die Zerstörung der Umwelt rasch voranschreiten".

NEUE BRIEFMARKEN DER DAUERSERIE

Um den derzeit gültigen neuen Postgebühren Rechnung zu tragen, werden zugleich mit der Gedenkserie "Gesunde Umwelt" am 7. Mai 1993 zwei neue Briefmarken der Dauerserie erscheinen.

Die Künstler und die Entwürfe

Die US$ 0,05-Briefmarke ist eine Adaptierung des Entwurfs von Salahattin Kanidinc (U.S.A.), der für die am 28. April 1982 aufgelegte US$ 0,13-Briefmarke verwendet wurde.

Für die neue öS 13-Briefmarke der Dauerserie griff man auf den Entwurf von Marek Kwiatkowski (Polen) zurück, der als Vorlage für die am 22. Januar 1982 herausgegebene US$ 0,13-Postkarte gedient hatte.

ACHTUNG: Der erste Verkaufstag der neuen US$0,05-Briefmarke (7. Mai 1993) ist gleichzeitig der letzte Verkaufstag für die US$ 0,05-Briefmarke aus dem Jahre 1979.

Beschreibung der Briefmarken

(a) *Briefmarkenformate*

US$ 0,05	36,92 mm x 24,13 mm
öS 13	25,73 mm x 35,96 mm

(b) *Zähnung*

US$ 0,05	14
öS 13	11 1/2 x 11 3/4

(c) *Randinschriften*

Jeder Bogen weist vier Randinschriften auf. Sie bestehen aus dem Emblem der Vereinten Nationen sowie dem Schriftzug "VEREINTEN NATIONEN" oberhalb bzw. der Jahreszahl "1993" unterhalb des Emblems. Ein gleichlautender Text in englischer Sprache erscheint auf dem 5 Cent-Bogen.

Auf jedem Bogen erscheint außerdem viermal das Copyright-Symbol.

Druck

(a) In einer ersten Auflage wurden von the House of Questa (Großbritannien) 1.500.000 Stück der US$ 0,05 Briefmarke im fünffarbigen Lithodruck PVA gummierten Offset-Papier hergestellt.

(b) Die öS 13-Briefmarke wurde von Helio Courvoisier S.A. (Schweiz) auf offiziellem Briefmarkenpapier der Schweizerischen Postbetriebe mit Seidenfasern und hitze- und feuchtigskeitsbeständiger synthetischer PVA-Gummierung von ca. 102 g/m^2 hergestellt. Eine erste Auflage von 1.500.000 Stück wurde in Photogravüre gedruckt.

ERSTTAGSSTEMPEL FÜR BRIEFMARKEN DER DAUERSERIE

Am 7. Mai 1993 kommen am Amtssitz der Vereinten Nationen in New York und im Internationalen Zentrum Wien Ersttagsstempel für die neuen Briefmarken der Dauerserie zum Einsatz.

GANZSACHEN

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen gibt am 7. Mai 1993 drei neue Postkarten mit den Nennwerten öS 5,00 und 6,00 und S.Fr. 0,80 heraus und entspricht damit den geltenden Postgebühren.

Der Wertzeicheneindruck auf der Postkarte zu S.Fr. 0,80 basiert auf einer Aufnahme des Palais des Nations. Eine andere Ansicht des Palais ist auf dem Ziermotiv in der linken oberen Ecke der Karte zu sehen. Das Copyright für die beiden Fotografien besitzen die Vereinten Nationen.

Der Wertzeicheneindruck auf der Postkarte zu öS 5,00 ist eine Adaptierung der Dauerserienbriefmarke zu US$ 0,22 aus 1985 von Fritz Henry Oerter (Deutschland). In der linken oberen Ecke dieser Karte erscheint ein Foto des Internationalen Zentrums Wien von Janet Jesch, einer Mitarbeiterin der Vereinten Nationen.

Das Foto, das sowohl für den Wertzeicheneindruck als auch für die Illustration in der linken oberen Ecke der Postkarte zu öS 6,00 als Motiv dient, wurde von Florian Hausman (Österreich) aufgenommen. Der für seine Luftbildaufnahmen bekannte Fotograf Hausman hat diese ungewöhnliche Ansicht des Internationalen Zentrums aus seinem Buch "Wien - Luftbildpanorama" für die Postkarte ausgewählt.

Die Karten werden im Offset-Lithodruck in einer Erstauflage von 200.000 Stück (S.Fr. 0,80) bzw. je 450.000 Stück (öS 5,00 und öS 6,00) von Leigh Mardon PTY. Limited (Australien) gedruckt.

ERSTTAGSSTEMPEL GANZSACHEN

Am 7. Mai kommen für die neuen Postkarten im Internationalen Zentrum Wien und im Palais des Nations in Genf Ersttagsstempel zum Einsatz.

POSTKARTE ZU S.Fr. 0,50 AUS DEM VERKAUF GEZOGEN

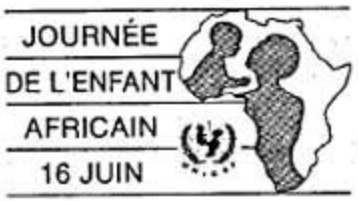
Am 29. Januar 1993 wurde die Postkarte zu S.Fr. 0,50, die am 10. Mai 1985 herauskam, aus dem Verkauf gezogen, weil die Portogebühr innerhalb der Schweiz nicht mehr gültig war. Vorhandene Vorräte dieser Karte erhalten einen Überdruck,

so daß der neuen Gebühr von S.Fr. 0,60 entsprochen wird. Die Postkarte mit Überdruck wird ab 7. Mai 1993 verkauft.

Kunden mit einem Dauerauftrag für postfrische und gestempelte Ganzsachen von Genf werden die Karte mit Überdruck automatisch erhalten.

SLOGANSTEMPEL

Am 1.Juni 1993 wird ein neuer Sloganstempel eingesetzt



Genf

Wien

New York

Der letzte Einsendetermin für den Ersttag ist :

(a) für Belege, frankiert mit UNO-Marken in S.Fr. für Genf :

Administration postale des Nations Unies
Sloganstempel
Palais des Nations
CH-1211 Genf 10

25. Mai 1993

(b) für Belege, frankiert mit UNO-Marken in US$ für New York :

United Nations Postal Administration
P.O.Box 1586
Grand Central Station
New York, N.Y. 10163
USA

25. Mai 1993

(c) für Belege, frankiert mit UNO-Marken in öS für Wien :

Postverwaltung der Vereinten Nationen
Sloganstempeldienst
Postfach 900
A-1400 Wien - Vereinte Nationen

25. Mai 1993

Für die drei Stempel gilt, daß Sendungen, die nach dem festgesetzten Datum eintreffen, so früh wie möglich nach dem abgestempelt werden. Die zur Abstempelung bestimmten Belege sollen in einem Umschlag mit dem Vermerk "Slogan" eingesandt werden.

Die oben genannten Sloganstempel ersetzen den nachstehenden, der bis zum 31. Mai 1993 angewendet wird :

45 JAHRE WELTGESUNDHEITSORGANISATION 1948-1993

FREISTEMPEL NEW YORK

Am 1. Juni 1993 kommt auch ein neuer Freistempel "TAG DES AFRIKANISCHEN KINDES - 16. JUNI" zur Verwendung. Um diesen Stempel - begrenzt auf das Porto von US$ 0,29 und US$ 0,70 - zu erhalten, müssen adressierte unfrankierte Umschläge mit einem Scheck in Höhe des Portos zusätzlich US$ 0,20 pro Umschlag Bearbeitungsgebühren, mit dem Vermerk "Meter Slogan" an folgende Adresse gesandt werden :

United Nations Postal Administration
P.O.Box 1586
Grand Central Station
New York, N.Y. 10163
USA

Die Sendungen müssen bis spätestens 25. Mai 1993 eingetroffen sein; zu spät bekommene Belege werden zurückgeschickt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Postverwaltung der Vereinten Nationen keine Verantwortung für die ordnungsgemässe Abfertigung der Belege, die ungenügend frankiert sind oder für Sendungen, die auf dem Postwege beschädigt oder verlorengegangen sind, übernimmt. Um weitere Informationen zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die oben genannte Adresse.

WEITERVERKAUF DER BRIEFMARKEN "SAUBERE MEERE" UND

"UMWELTGIPFEL"

Entsprechend der UNPA-Praxis sollte der Verkauf der Briefmarken "Saubere Meere" am 13. März 1993 und der der Ausgabe "Umweltgipfel" am 22. Mai 1993 enden.

1993 wird die Postverwaltung der Vereinten Nationen auf der Weltausstellung TAEJON vom 7. August bis 7. November in Seoul, Korea, im UNO-Pavillon vertreten sein. Einer der Höhepunkte des UNO-Beitrags wird eine Ausstellung zum Thema "Umwelt und Entwicklung" sein, bei der auch die Briefmarken der Vereinten Nationen zu diesem Thema gezeigt werden. Um den Besuchern die Möglichkeit zu geben, die Briefmarken "Saubere Meere" und "Umweltgipfel" zu erwerben, wurde beschlossen, den Verkauf dieser Marken bis zum 31. Dezember 1993 zu verlängern.

ERINNERUNGSKARTE — UNIVERSITÄT DER VEREINTEN NATIONEN

Um der offiziellen Eröffnung des Universitätsgebäudes der Vereinten Nationen in Tokio, Japan, zu gedenken, hat die Postverwaltung der Vereinten Nationen eine spezielle Erinnerungskarte herausgegeben. Die Karte hat die gleiche Grösse wie die üblichen Erinnerungskarten und trägt Botschaften in englisch und japanisch vom Generalsekretär der Vereinten Nationen und dem Rektor der VN-Universität. Die VN-Universitäts-Dauermarken mit den Werten US$ 0,04 und 0,40 sind in die rechte obere Ecke der Karte geklebt und mit dem Datum vom 17. Februar 1993 abgestempelt. Die Karten werden - solange der Vorrat reicht - sechs Monate im Verkauf sein.

Kunden mit einem Daueraufrag für "verschiedene Artikel" werden diese Karte automatisch erhalten.

OFFIZIELLER BLANKO-UMSCHLAG — WIEN

Ein neuer offizieller Blanko-Umschlag von Wien kam am 1. März 1993 in den Verkauf.

TEILNAHME AN PHILSTELISTISCHEN AUSSTELLUNGEN

GENF

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen, Genf, wird an folgenden Ausstellungen teilnehmen :

Datum	*Veranstaltungsort*	*Postanschrift*
6.-9.5.93	WIBRA'93 Winterthur (Schweiz)	Postverwaltung der Vereinten Nationen c/o Wibra'93 Palais des Nations CH-1211 Genf 10
6.-9.5.93	HELSINKI Finnland	Postverwaltung der Vereinten Nationen c/o Helsinki Palais des Nations CH-1211 Genf 10
29.-31.5.93	Congrès de la Fédération Française de Philatélie Lille (Frankreich)	Postverwaltung der Vereinten Nationen c/o Congrés FFP Palais des Nations CH-1211 Genf 10

TEILNAHME AN PHILATELISTISCHEN AUSSTELLUNGEN NEW YORK

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen, New York, wird im ersten Viertel des Jahres 1993 an folgenden Ausstellungen teilnehmen:

03.-04. April	SAN MATEO SS, San Mateo, CA, U.S.A.
16.-18. April	ORCOEXPO, Anaheim, CA, U.S.A.
24.-25. April	WEST SUBURBAN, Plymouth, MI, U.S.A.
30. April-2. Mai	PHILATELIC SHOW, Boxborough, MA, U.S.A.
5.-9. Mai*	ASDA POSTAGE STAMP MEGA EVENT, New York, N.Y., U.S.A.
22.-23. Mai	COALPEX, Walnut Creek, CA, U.S.A.
28.-30. Mai	COMPEX, Rosemont, IL, U.S.A.

---

* Da der erste Ausgabetag der Briefmarken "Gesunde Umwelt" mit der ASDA POSTAGE STAMP MEGA EVENT zusammenfällt, wird es einen eigenen Ausstellungsstempel und eine "Ausstellungskarte" geben. Hier die Kontaktadresse der Ausstellung:

UN SHOW CACHET
ASDA POSTAGE STAMP MEGA EVENT
c/o ASDA
3 School Street
Glen Cove, NY 11542, U.S.A.

Um diesen Ausstellungsstempel zu erhalten, schicken interessierte Sammler einen ausschließlich mit Briefmarken der UNPA-New York beklebten Rückumschlag an die obige Anschrift (Briefmarken der UNPA Genf und Wien können nicht akzeptiert werden). Die Umschläge werden mit dem "Ausstellungsstempel" versehen und auf normalem Postweg zurückgeschickt.

TEILNAHME AN PHILATELISTISCHEN AUSSTELLUNGEN - WIEN

3. April	Wien, Österreich	Numiphil 93
24.-25. April	Wolfenbüttel, Deutschland	Wolfenbüttel 93
6.-9. Mai	Winterthur, Schweiz	Trilaterale 937.
19.-23.Mai	Dortmund, Deutschland	Naposta 93
10.-12.Juni	Wien, Österreich	Unausphila 93
11.-13.Juni	Kiev, Ukraine	Menschenrechte
18.-20.Juni	Graz, Österreich	Marke und Münze
3.-5.Sept.	Heroldsberg, Deutschland	Frankenphila
17.-19.Sept.	Salzburg, Österreich	Ballonpost Aero
15.-17.Okt.	Münster, Deutschland	RheinRuhrPosta
22.-24.Okt.	Köln, Deutschland	Philatelia 93
29.-31.Okt.	Sindelfingen, Deutschland	Südwest 93

NEUE POSTGEBÜHREN IN DER SCHWEIZ

Am 1. Februar 1993 traten in der Schweiz folgende neue Postgebühren in Kraft :

		"Prioritaire" A-Post oder Luftpost	*"Non-Prioritaire" B-Post*
Schweiz	bis 250 g	S.Fr. 0.80	S.Fr .0.60
	bis 500 g	S.Fr. 1.50	S.Fr. 1.20
Europa und Mittelmeer-Länder *	bis 20 g	S.Fr. 1.00	S.Fr. 0.80
	bis 50 g	S.Fr. 1.80	S.Fr. 1.00
	bis 100 g	S.Fr. 2.80	S.Fr. 1.30
Übrige Länder	bis 20 g	S.Fr. 1.80	S.Fr. 0.90
	bis 50 g	S.Fr. 3.00	S.Fr. 1.20
	bis 100 g	S.Fr. 4.40	S.Fr. 1.80

Eingeschriebene Sendungen

Schweiz	S.Fr. 4.00 (Porto inbegriffen)
Übrige Länder	S.Fr. 2.50 (plus Porto)
Express	S.Fr. 8.00 (plus Porto)

* Mittelmeerländer : Ägypten, Algerien, Israel, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Syrien, Tunesien.

* * *

VORAUSSICHTLICHES AUSGABENPROGRAMM 1993

5. Februar	**Senioren : Würde und Teilhabe** US$ 0,29, US$ 0,52, S.Fr. 0,50, S.Fr. 1,60, öS 5,50, öS 7,00 (Bogen von 50 Marken)
3. März	**1993 Gefährdete Arten** US$ 0, 29, S.Fr. 0,80, öS 7,00 (Bogen von 16 Marken) Satz von 3 Maximumkarten 1993 Gefährdete Arten Briefmarkenmappe
7. Mai	**Gesunde Umwelt** US$ 0,29, US$ 0,50, S.Fr. 0,60, S.Fr. 1,00, öS 6,00, öS 10,00 (Bogen von 50 Marken) Erinnerungskarte
7. Mai	**Dauermarken und Ganzsachen** US$ 0,05, öS 13,00 (Bogen von 50 Marken) S.Fr. 0,80, öS 5,00, öS 6,00 Postkarten
11. Juni	**Menschenrechte 1993** US$ 0,29, US$ 0,35, S.Fr. 0,50, S.Fr. 0,90, öS 5,00, öS 6,00 (Bogen von 12 Marken) 1993 Briefmarkenmappe Menschenrechte
21. September	**Frieden** US$ 0,29, S.Fr. 0,60, öS 5,50 (Bogen von 40 Marken) Erinnerungskarte Satz von 3 Maximumkarten
29. Oktober	**Umwelt - Klima** US$ 0,29, S.Fr. 1,10, öS 7,00 (Bogen von 40 Marken) Satz von 3 Maximumkarten Briefmarkenmappen 1993, New York, Genf, Wien

NÄCHSTE BRIEFMARKENAUSGABE

Am 11. Juni 1993 gibt die Postverwaltung der Vereinten Nationen die fünfte und letzte Briefmarkenserie der mehrjährigen Ausgabe in Erinnerung an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte heraus. Die am 17. November 1989 begonnene Menschenrechtsserie ist eines der größten Vorhaben der UNPA. Auch diesmal, dem letzten Jahr, soll an die Hoffnungen, Bestrebungen und Errungenschaften der Menschen auf der ganzen Welt im Zusammenhang mit den Menschenrechten und Grundfreiheiten erinnert werden.

An diesem Tag gelangen auch die Briefmarkenmappen (Menschenrechte) 1993 zum Verkauf.

UNPA-SONDERPREIS

Der UNPA-Sonderpreis wird bei der trilateralen Ausstellung WIBRA '93 in Winterthur, Schweiz, verliehen.

Der Wettbewerb für den UNPA-Sonderpreis steht nicht nur Ausstellern von philatelistischem UNO-Material offen, sondern auch Sammlern, die Briefmarken mit auf die Vereinten Nationen bezogene Themen ausstellen.

Den Preis gewinnt der Aussteller, der durch die Philatelie die Ideale und Ziele der Vereinten Nationen am besten darstellt. Er wird von einer Jury, unter welcher sich auch ein Vertreter der Postverwaltung der Vereinten Nationen befindet, ernannt.

Der UNPA-Sonderpreis, im Wert von US$ 4,000.- , wird jährlich an internationalen Ausstellungen vergeben, die unter den FIP Regeln (Fédération Internationale de la Philatélie) oder unter der Schirmherrschaft einer der FIP angeschlossenen nationalen, philatelistischen Organisation, durchgeführt werden. Der Preisträger wird die Trophäe bis zu ihrer neuerlichen Verleihung im nächsten Jahr behalten. Der Gewinner erhält daraufhin von der UNPA eine kleinere Kopie des Preises, die er für immer behalten kann. Den Gebräuchen zufolge, werden die Namen der Gewinner auf der Rückseite der Trophäe eingraviert.

Der Preis, ein gravierter Glasspiegel, wird dem berühmten Wiener Jugendstil zugeordnet. Die Gravur zeigt die 1 cent Dauermarke von 1951 und wurde von Robert Balluch, dem Graveur der Firma J.& L. Lobmeyr angefertigt. Diese berühmte Wiener Glasfirma wurde von Josef Lobmeyr gegründet. 1823 eröffnete er sein erstes Geschäft und belieferte die Habsburger Familie mit Tischzubehör und Kronleuchtern. Seither liefert J.&.L. Lobmeyr Kronleuchter, Wandkonsolen, Tisch- und Flurlampen für Opernhäuser, Theater, Konzertsäle, Regierungsgebäude, Paläste, Schlösser, Hotels, Restaurants, Kirchen und Moscheen sowie für Privatresidenzen in der ganzen Welt. Erwähnenswerte Kronleuchter befinden sich in der Lobby der Metropolitan Oper in New York, im Kennedy-Center in Washington D.C. und der grösste je von Lobmeyr angefertigte Kronleuchter von 12 Metern im Moskauer Kreml.

Der erste Preisträger war Richard Powers (USA), der den UNPA-Sonderpreis für seine Sammlung "Vorläufer der Vereinten Nationen, 1945-1951" erhielt. Der Zweite war Jan Billion (Deutschland), dem dieser Preis für seine Sammlung "Der Nahe Osten: Friedensinitiativen der Vereinten Nationen" zugesprochen wurde.

VERKAUFSSCHALTER

Der Verkaufsschalter im Palais des Nations, Eingang 6, ist am 7. Mai 1993 von 9 bis 17 Uhr 30 geöffnet.

Auskunft erteilt :

Postverwaltung der Vereinten Nationen
Palais des Nations
CH-1211 Genf 10

Tel : (022) 917 3811

Telefax : (022) 917 00 24

NÄCHSTE MITTEILUNG : MAI 1993

Auskunft erteilt :

Postverwaltung der Vereinten Nationen
Palais des Nations
CH-1211 Genf 10

Öffnungszeiten : 8.30 bis 12.30 Uhr
13.30 bis 17.30 Uhr

Tel. : (022) 917 3811

Telefax : (022) 917 00 24

NÄCHSTE MITTEILUNG : MAI 1993